

Zeitschrift: Zeitlupe : für Menschen mit Lebenserfahrung
Herausgeber: Pro Senectute Schweiz
Band: 81 (2003)
Heft: 6

Artikel: "Ploderdächli" & Hungertuch
Autor: Roth, Heidi
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-725208>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 31.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



KEystone

Tells berühmter Apfelschuss auf einer Illustration aus dem 19. Jahrhundert.

«Ploderdächli» & Hungertuch

*Italienische Palazzi, Bannwald, Tell und Türmli, Alemannen-
grab und Ludwig II: Altdorf ist ein geschichtsträchtiger Ort!*

ZOKE ROM OS TRACORDIX ist bekannt

VON HEIDI ROTH

Altdorf: Hier sass Rudolf von Habsburg unter der Gerichtslinde. Hier verliebte sich der Bayernkönig Ludwig II. ins Rütti. Er hätte es gern gekauft und ein Schlösschen darauf gebaut. Hier logierte Goethe im «Schwarzen Löwen». Hier wirkten der Urner Magistrat Karl Emanuel Müller (1804–1869) – Ingenieur, Unternehmer, Staatsmann – und Alfred Escher ebenbürtig. Eschers Denkmal vor dem Zürcher Hauptbahnhof entwarf der «Nationalbildhauer» Richard Kissling. Für Altdorf verewigte er einen anderen grossen Schweizer: Wilhelm Tell am alten Türmli.

Altdorf überrascht. Unter dem steilen Bannwald herrscht südliche Stimmung. Grosszügige Herrschaftlichkeit prägt das Bild: breite Strassen, klassizistisches Rathaus, stolze Dorfbrunnen. In Altdorf entstand das erste Kapuzinerkloster der Alpennordseite, und schon im 16. Jahrhundert gab es ein Fremdenspital für bedürftige Gotthardreisende. Magistraten und reich gewordene Militärunternehmer engagierten sich um 1600 für die barocke Pfarrkirche St. Martin. Sie steht auf über tausendjährigen Fundamenten und erinnert an römische Kirchenbauten. Davor

stehen die Anna-Kapelle und überdachte Loggien – so genannte «Ploderdächli» –, unter denen sich Kirch- und Friedhofsgänger zum «Plodere», zum Plaudern, versammelten.

Kostbare Museumsschätze

Bei der Restauration der St.-Martin-Kirche 1969/1970 kam ein Plattengrab aus der Alemannenzeit zum Vorschein. Die Überreste eines schwer bewaffneten Reiters mit Langschwert, Kurzschwert, Schild, Pfeilbogen, Lederköcher samt Pfeilen, Feldflasche aus Holz sind heute Prunkstücke des Museums. Dort sind auch der Goldschatz von Erstfeld (ca. 400 v. Chr.) oder das silberne Trinkhorn, das der Bayernkönig 1881 dem Rütlipächter verehrte, zu sehen.

Schaukästen dokumentieren die Urner Verkehrs- und Militärgeschichte. Mode, Möbel und Gebrauchsgegenstände aus fünf Jahrhunderten widerspiegeln Lebensgefühl und Kulturwandel im Passland Uri. Bemerkenswert sind auch das Fotostudio aus der Zeit um 1900, die Brotteigfigürchen der Brüder Arnold oder das Bild der mythischen Danae. Es durfte nicht ins angestammte Pfarrhaus zurückkehren, weil beim Restaurieren ein züchtiger Schleier verloren gegangen war. ■

ZEITLUPE-MUSEUMSTAG

Mittwoch, 16. Juli 2003

Rundgang durch den Hauptort Altdorf und Führung im Historischen Museum des Kantons Uri. Altdorf ist ab der SBB-Station Flüelen mit dem Bus zu erreichen. Billett lösen bis Altdorf. Haltestelle: Tell-Denkmal/Türmli. Die Zugangsschlüsse werden abgewartet.

Das Angebot

Ab 10.30 Uhr: Kaffee/Tee und Gipfeli im Café Central direkt hinter dem Tell-Denkmal.

Ab 11 Uhr: Einführung in die Region. Kommentierter Rundgang durch Altdorf und Besichtigung der Pfarrkirche St. Martin mit Dr. Helmi Gasser, Inventarin der Urner Kunstdenkmäler. Anschliessend gemeinsames Mittagessen im Restaurant Lehnhofer (Fleisch, Fisch, vegetarisch).

Ab 14 Uhr: Führung im Historischen Museum des Kantons Uri mit Dr. Hans Stadler-Planzer, Historiker und Alt-Staatsarchivar.

Ab 15.45 Uhr: kleine Erforschung im Museum. (Bus Richtung Flüelen ab Haltestelle in Museumsnähe um 16.24 Uhr.)

Anmeldung

Eine telefonische Voranmeldung ist bis 10. Juli unbedingt erforderlich bei: Historisches Museum, Familie Forster-Bissig, Telefon 041 870 19 06 (werktag 11 bis 12 Uhr und ab 16 Uhr).

Kosten:

Das Tagesprogramm inkl. Führungen, Eintritt und Verpflegung (Mittagessen inkl. ein Getränk, exkl. Dessert/Kaffee) kostet CHF 45.–.